

Natural -
Zentrum
Za., 20. 70. 56

Perspektiven

Kinder, waren wir blöd. Da haben wir jahrelang unser Herz an die Schätze der Literatur von Lessing bis Anna Seghers und Thomas Mann gehängt und merkten gar nicht, was uns an Karl May entgangen war und welch ein guter Mensch jeder Deutsche eigentlich durch ihn hätte werden — müssen.

Arnolt Bronnens „Volksabstimmung“ in der BZ über Karl May — angeblich die erste; wie werden da unsere Bezirkszeitungen staunen! — klärt uns endlich darüber auf. Da werden aus Leserstimmen so viele erzieherische Vorzüge und Tugenden auf Karl May gehäuft, wie sie bestimmt noch keinem Klassiker zu seinem Gedenkjahr zuteil geworden sind. Die Skala reicht von der Feststellung, daß es „keine schöneren Jugendbücher als die 60 Bände“ Karl Mays gibt, über „Kämpfer des Friedens“, „demokratischer und humanistischer Schriftsteller“, „stellt sich auf die Seite der Armen und Verfolgten“, „schildert die Zustände bei armen, kranken Familien“, „ohne große Schwierigkeit vermögen die Kinder die Ursachen dieser Übel zu erkennen“ bis zur „Völkerfreundschaft“ und Erziehung zum „positiven Helden“.

Seltsam nur, daß alle diese Vorzüge bei uns Deutschen so wenig angeschlagen haben, wie uns gerade der Film „Du und mancher Kamerad“ über zwei Weltkriege bestätigt. Da muß doch wohl der vertrackte Schicklgruber die Deutschen gehindert haben, allesamt edle Menschen zu werden. Oder vielleicht hat es nicht genügt, nur 10 oder 20 Bände zu lesen? Alle 60 oder 70 müssen es sein! Wenn das keine Perspektiven für unsere Literatur sind, : : : Za.

1956 1020 ✓